

**Informationen zur Kindertagespflege  
im Landkreis Lindau (Bodensee)  
Stand: 1. Januar 2020**

**Förderung von Kindern in Kindertagespflege**

Die Förderung von Kindern in Kindertagespflege durch den Landkreis Lindau (Bodensee) umfasst die Vermittlung des Kindes zu einer geeigneten Tagespflegeperson, die fachliche Beratung, Begleitung, Qualifizierung und Fortbildung der Tagespflegeperson durch die Fachberatungen der Ortsverbände des Kinderschutzbundes sowie die Gewährung einer sogenannten laufenden Geldleistung an die Tagespflegeperson. Der Landkreis Lindau (Bodensee) erhebt von den Eltern hierfür einen Kostenbeitrag.

Die finanzielle Förderung in der Kindertagespflege durch den Landkreis Lindau (Bodensee) erfolgt auf Antrag der Eltern.

**Fördervoraussetzungen**

Anspruch auf Förderung in Kindertagespflege hat gem. § 24 Sozialgesetzbuch (SGB) VIII

- a) ein Kind unter einem Jahr, wenn diese Leistung für seine Entwicklung geboten ist oder die Erziehungsberechtigten einer Erwerbstätigkeit nachgehen, eine Erwerbstätigkeit aufnehmen oder Arbeit suchend sind. Hierzu zählt auch der Besuch einer Schule oder beruflichen Bildungsmaßnahme
- b) ein Kind von Vollendung des 1. Lebensjahres bis zur Vollendung des 3. Lebensjahres
- c) ein Kind ab dem vollendeten dritten Lebensjahr bis zum Eintritt in die Schule. Dieses kann ergänzend zum Besuch einer Kindertageseinrichtung in Tagespflege gefördert werden
- d) ein Kind im schulpflichtigen Alter, bei Vorliegen eines besonderen Bedarfs oder ergänzend zur Betreuung in einer Einrichtung

und die Betreuungszeit durchschnittlich mindestens 10 Stunden in der Woche beträgt.

**Pflegeerlaubnis**

Wer Kinder außerhalb der Wohnung der Eltern während eines Teils des Tages mehr als 15 Stunden wöchentlich gegen Entgelt länger als drei Monate betreuen will, bedarf der Erlaubnis (§ 43 Abs. 2 SGB VIII).

Die Erlaubnis wird auf Antrag auf Basis einer Eignungsfeststellung erteilt.

**Betreuungszeiten**

Im Betreuungsvertrag werden Beginn (und gegebenenfalls Ende) sowie der Umfang des Betreuungsverhältnisses festgelegt. Der Beginn kann auf den 1. oder 15. des Monats, das Ende ist auf den letzten Tag des Monats (30./31.) festzusetzen.

Nicht in Anspruch genommene Zeiten werden nicht erstattet, können nicht gesammelt und übertragen werden. Mehrbedarf (z. B. in Ferienzeiten) kann gesondert aufgelistet werden. Mehrbedarf, der 10% der gewöhnlichen Betreuungszeit übersteigt, wird vergütet. Der Kostenbeitrag wird gegebenenfalls angepasst.

Die im Betreuungsvertrag vereinbarten Zeiten sind verbindlich und werden vergütet. Änderungen und Abweichungen der Buchungszeiten sind unverzüglich der Fachberatung mitzuteilen.

Die zur Verfügung gestellten Anwesenheitslisten sind korrekt zu führen und dem Landratsamt Lindau (Bodensee), Jugend und Familie - Jugendamt zeitnah (innerhalb einer Woche nach Monatsende) vorzulegen. Fehlende Anwesenheitslisten können zur Einstellung der laufenden Zahlungen führen.

Änderungen der Betreuungszeiten sind zum 1. des Folgemonats möglich. Änderungen müssen schriftlich über die Fachberatungsstellen dem Jugendamt rechtzeitig mitgeteilt werden.

Eine Kündigung des Betreuungsverhältnisses ist mit einer Kündigungsfrist von vier Wochen auf Monatsende möglich.

### **Beschäftigungsfreie Zeiten**

Da die Tagespflegeperson selbständig tätig ist, besteht kein Anspruch auf Fortzahlung der Vergütung im Krankheitsfall bzw. bei sonstigen betreuungsfreien Tagen. Aus Gründen der Verwaltungsvereinfachung wird von einer Rückforderung des Aufwandsersatzes im Umfang von bis zu vier Wochen pro Jahr abgesehen, unabhängig von der Anzahl der wöchentlichen Betreuungstage.

Voraussehbare längere Abwesenheiten des Kindes (Kur- und Krankenhausaufenthalt, Urlaub) müssen vorab mit der Fachberatung abgesprochen werden.

### **Fehlzeiten der Tageskinder**

Übersteigen die Fehlzeiten unverhältnismäßig die Betreuungszeiten, können Abschläge der laufenden Geldleistung vorgenommen werden.

### **Eingewöhnungszeiten**

Eingewöhnungszeiten werden vergütet. Die Eingewöhnungszeiten sind auf der Anwesenheitsliste unter Mehrbedarf einzutragen. Die Auszahlung der tatsächlich geleisteten Betreuungsstunden erfolgt nach Vorlage der Liste. Regelmäßige Buchungszeiten werden nach der Eingewöhnung (in der Regel 14 Tage) vergütet.

### **Ersatzbetreuung**

Sollte die Tagespflegeperson verhindert sein, besteht ein Anspruch auf Ersatzbetreuung. Die Eltern werden über das Ersatzbetreuungsmodell informiert. Bei Ersatzbetreuung werden die tatsächlichen Betreuungsstunden vergütet. Ersatzbetreuungen werden mit zusätzlich 0,50 € pro Betreuungsstunde nach Vorlage einer Stundenaufstellung vergütet. Ausnahme: In der Großtagespflege besteht kein Anspruch auf die zusätzliche Vergütung.

### **Kostenbeiträge**

Die Kostenbeiträge sind in der Kostenbeitragssatzung des Landkreises Lindau (Bodensee) geregelt. Die Kostenbeiträge müssen bis zum Ende des Betreuungsvertrages bzw. bis zur Kündigung durchgezahlt werden. Der Kostenbeitrag kann auf Antrag ganz oder teilweise erlassen werden, wenn die wirtschaftliche Belastung den Eltern nicht zuzumuten ist.

### **Vergütung der Tagespflegeperson**

Der von der Fachberatung vermittelten Tagespflegeperson wird eine laufende Geldleistung gewährt. Nach § 23 Abs. 2a SGB VIII ist der Betrag leistungsgerecht auszugestalten. Dabei sind der zeitliche Umfang der Leistung und die Anzahl sowie der Förderbedarf der betreuten Kinder zu berücksichtigen.

Der Qualifizierungszuschlag wird wie folgt gestaffelt:

- Stufe 1 bei einer Qualifizierung der Tagespflegeperson mit 160 Stunden
- Stufe 2 bei einer qualifizierten Tagespflegeperson (mit einem Jahr Tätigkeit) oder einer Ausbildung zum Kinderpfleger/zur Kinderpflegerin, Kinderkrankenschwester
- Stufe 3 bei einer qualifizierten Tagespflegeperson (mit drei Jahren Tätigkeit) oder einer pädagogischen Ausbildung, z.B. Erzieher/-in

Die Geldleistungen an die Tagespflegeperson setzen sich bei einer wöchentlichen Betreuung von 40 Stunden wie folgt zusammen:

	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
Förderleistung	344 €	344 €	344 €
Qualifizierungszuschlag	138 €	206 €	344 €
Sachaufwand	292 €	292 €	292 €
<b>Tagespflegegeld</b>	<b>771 €</b>	<b>842 €</b>	<b>980 €</b>
Angemessene hälftige Alterssicherung	42 €	42 €	42 €
Notwendige hälftige Krankenversicherung	73 €	73 €	73 €
Gesetzliche Unfallversicherung (jährlich)	102 €	102 €	102 €

Für die Betreuung in Randzeiten von 18:00 bis 22:00 Uhr wird ein Randzeitenzuschlag von zusätzlich 0,50 € je Betreuungsstunde gewährt.

Die Betreuungszeiten in der Nacht von 22.00 bis 6.00 Uhr werden mit dem hälftigen einfachen Stundensatz vergütet.

Für Kinder mit besonderem Erziehungsaufwand werden nach objektiven Kriterien bis max. 2 € zusätzlich vergütet. Ein erhöhter Betreuungsbedarf kann aufgrund von Verhaltensauffälligkeiten, einer schwierigen Betreuungssituation vorliegen. Die Entscheidung ob ein erhöhter Betreuungsbedarf anerkannt wird, wird im Team der Kindertagespflege getroffen.

Die Ersatzbetreuung (Tandemmodell) wird mit zusätzlich 0,50 € je tatsächlicher Betreuungsstunde vergütet.

Der Anerkennungsbetrag für die Förderungsleistung und der Sachaufwand (§ 23 Abs. 2 Nr. 1 und 2 SGB VIII) sind Monatsbeträge und auf eine vierzigstündige Betreuung pro Woche bezogen; sie sind bei höherer / geringerer Buchungszeit entsprechend nach oben / unten zu korrigieren.

### Inklusion

Für die Betreuung von Kindern mit Behinderung oder von wesentlicher Behinderung bedrohten Kindern wird eine erhöhte Förderleistung gezahlt. Die Anzahl der zu betreuenden Kinder muss in der Pflegeerlaubnis angepasst werden.

Voraussetzungen für erhöhte Förderleistung ist die Vorlage des entsprechenden Bescheides des Bezirkes Schwaben.

	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
Förderleistung	1.190 €	1.190 €	1.190 €
Qualifizierungszuschlag	138 €	206 €	344 €
Sachaufwand	292 €	292 €	292 €
<b>Tagespflegegeld</b>	<b>1.620 €</b>	<b>1.688 €</b>	<b>1.826 €</b>

### Unfallversicherung

Die Erstattung von nachgewiesenen Aufwendungen für eine Unfallversicherung wird unabhängig von der Zahl der betreuten Kinder nur einmalig gewährt. Die Auszahlung erfolgt einmal jährlich nach Vorlage des Beitragsbescheides der BGW. Das Kreisjugendamt Lindau (Bodensee) leistet die Beiträge an die Tagespflegepersonen, die im Landkreis Lindau (Bodensee) leben. Werden Unfallversicherungsbeiträge von einem Jugendamt erstattet, muss die Tagespflegeperson dies den anderen Jugendämtern, aus deren Bezirken Tagespflegekinder betreut werden, bekannt geben.

### Kranken- und Pflegeversicherung

Nach § 23 Abs. 2 SGB VIII umfasst die Geldleistung an Tagespflegepersonen auch den hälftigen Beitrag einer notwendigen Kranken- und Pflegeversicherung. Der Beitrag wird nach Vorlage des Schreibens der Krankenversicherung übernommen. Änderungen (Wechsel der Krankenversicherung, Änderung des monatlichen Beitrages) sind umgehend beim Jugendamt

bekannt zu geben. In Härtefällen kann auf Antrag der gesamte Beitrag der Kranken- und Pflegeversicherung übernommen werden.

### **Alterssicherung / Rentenversicherung**

Tagespflegepersonen erhalten bei Vorliegen der Voraussetzungen (Riesterrente, gesetzl. Rentenversicherung) die hälftige Erstattung nachgewiesener Aufwendungen (derzeit 42,60 € für das 1. Kind, weitere Kinder werden anteilig der Betreuungsstunden berechnet) erstattet. Der Antrag muss zusammen mit einer Kopie der Versicherungspolice sowie einem Zahlungsnachweis (Kontoauszug, Jahreskontoauszug) beim Jugendamt eingereicht werden.

### **Übernahme von Gebühren**

Die folgenden Gebühren werden nach Vorlage der Quittungen erstattet:

- Lebensmittelbelehrung beim Gesundheitsamt
- erweitertes Führungszeugnis der TPP (ab Folgeantrag Pflegeerlaubnis)
- erweiterte Führungszeugnisse der Haushaltsangehörigen (ab Erstantrag Pflegeerlaubnis)
- Gebühren für einen notwendigen Masernschutznachweis

### **Fahrkostenerstattung**

In begründeten Ausnahmefällen werden die Fahrkosten mit 0,30 € vergütet, dies ist vorab mit der zuständigen Fachberatung abzustimmen. Eine Aufstellung über die gefahrenen Kilometer muss zusammen mit der Anwesenheitsliste eingereicht werden.

### **Zuzahlungsverbot**

Eine Zuzahlung der Eltern über den an das Jugendamt Lindau zu leistenden Kostenbeitrag ist nicht vorgesehen. Die laufende Geldleistung umfasst die Förderleistung sowie die Sachkosten (Miete, Strom, Verpflegung der Kinder, Bastelmaterial, ...).

### **Qualifizierung**

Die Qualifizierung orientiert sich an den Vorgaben des deutschen Jugendinstituts. Sie hat einen Stundenumfang von 160 Unterrichtseinheiten. Die Kursgebühren sind von den Teilnehmer/innen zu zahlen. Die Grundqualifizierung wird auch von Fachpersonal (Kinderpfleger, Erzieher) erwartet. Geeignete Personen können auch vor Abschluss des Qualifizierungskurses in der Kindertagespflege eingesetzt werden.

### **Fortbildungen**

Die Tagespflegepersonen müssen jährlich mit einem Mindestumfang von 15 Unterrichtseinheiten an Fortbildungen teilnehmen. Die Nachweise der Teilnahme an Fortbildungen muss den Fachberatungsstellen am Jahresende vorgelegt werden.

Wird der Nachweis nicht rechtzeitig vorgelegt, kann die Auszahlung des Qualifizierungszuschlages bis zur Vorlage eingestellt werden.

## **Allgemeine Betreuungsgrundsätze**

1. Für das Wohl des Kindes ist eine angemessene Eingewöhnungsphase unbedingt erforderlich.
2. Die vereinbarten Betreuungszeiten sind verbindlich. Eine Nichtinanspruchnahme des Tagespflegeplatzes muss unverzüglich der Fachberatungsstelle mitgeteilt werden. Wird länger (mehr als vier Wochen) von der vereinbarten Betreuungszeit abgewichen, muss der Betreuungsvertrag angepasst werden.
3. Bei der Anmeldung zur Kindertagespflege müssen die Eltern eine Bestätigung der Teilnahme des Kindes an der letzten fälligen altersentsprechenden Früherkennungsuntersuchung bei der Fachberatung vorlegen (§ 3 der Verordnung zur Ausführung des Bayerischen Kinderbildungs- und -betreuungsgesetzes).
4. Bei Verdacht oder Auftreten ansteckender Krankheiten beim Kind oder in der Familie des Kindes sind die Erziehungsberechtigten zu unverzüglicher Mitteilung an die Tagespflegeperson verpflichtet. In den gem. § 6 Infektionsschutzgesetz definierten Fällen darf die Tagespflegeperson erst wieder besucht werden, wenn eine ärztliche Unbedenklichkeitsbescheinigung vorliegt.
5. Die Tagespflegepersonen arbeiten eng und vertrauensvoll mit den Erziehungsberechtigten zusammen.
6. Eltern wie auch Tagespflegepersonen erfahren im Verlauf ihrer Zusammenarbeit erfahrungsgemäß viele privaten Dinge über die jeweils andere Familie. Die Parteien vereinbaren im Betreuungsvertrag (13. Schweigepflicht) eine gegenseitige Schweigepflicht, die auch nach Beendigung des Betreuungsverhältnisses weiter gilt.

## **Aufsichtspflicht, Haftung und Unfallversicherungspflicht**

1. Die Tagespflegeperson übernimmt während der Zeit, in der das Kind durch sie betreut wird, die Aufsichtspflicht gemäß § 832 BGB. Die Aufsichtspflicht beginnt mit der Übernahme und endet mit der Übergabe des Kindes an die Erziehungsberechtigten.
2. Gestatten die Erziehungsberechtigten, dass ihr Kind bestimmte Wege allein oder ohne geeignete Begleitperson antritt, so haben sie eine schriftliche Einverständniserklärung bei der Tagespflegeperson zu hinterlassen.
3. Für Tagespflegepersonen besteht eine gesetzliche Unfallversicherungspflicht. Eine Tagespflegeperson, die regelmäßig Kinder aus verschiedenen Familien betreut, gilt als selbständig und hat sich deshalb innerhalb von 14 Tagen nach Aufnahme der Tätigkeit bei der Berufsgenossenschaft für Gesundheitsdienst und Wohlfahrtspflege, Postfach 760224, 22052 Hamburg, Tel. 040/20207-1499 anzumelden (Antrag von Fachberatung). Bei Beendigung der Tätigkeit muss sie sich selbständig dort wieder abmelden.
4. Für Tagespflegekinder, die von einer Tagespflegeperson mit Pflegeerlaubnis betreut werden, besteht zudem ein Versicherungsschutz in der gesetzlichen Unfallversicherung über die Kommunale Unfallversicherung Bayern